

Private Equity tut gut

Studie: Finanzinvestoren besser als ihr Ruf

Durch den Einstieg von Private Equity-Gesellschaften als Finanzinvestoren kommt es in der Regel nicht zu Entlassungen und Lohnkürzungen. Das ist das Ergebnis einer Studie der Universitäten Bonn, München und Aberdeen, in der 52 deutsche börsennotierte Unternehmen nach Einstieg eines Finanzinvestors zwischen 1998 und 2007 untersucht wurden. Die Wissenschaftler stützen sich auf offizielle Daten der Unternehmen und haben die Effekte auf Aktienkurs, Zahl der Arbeitsplätze und den Durchschnittslohn der Mitarbeiter analysiert. Am Einstiegstag erhöhte sich der Aktienkurs im Schnitt um 5,66 Prozent. Über den weiteren langfristigen Kursverlauf macht die Studie aber



KLAUS RAGOTZKY, Fidura Capital Consult

keine Angaben. Im Jahr nach dem Einstieg blieb die Mitarbeiterzahl nahezu konstant, die Löhne stiegen sogar leicht an. Dass ein Wechsel weg vom Heuschrecken-Image vonnöten ist, meint auch Fidura-Geschäftsführer Klaus Ragotzky: „Private Equity heißt nachhaltiges Wachstum mit viel Verantwortung, und es ist an der Zeit, dass die Öffentlichkeit darüber aufgeklärt wird.“